



**Systemische
Beratung und Seelsorge
mit Schwerpunkt
in interkultureller und
geschlechtsspezifischer
Arbeit**

Oktober 2008 – November 2010

**Eine zweijährige Weiterbildung des
Sozialwissenschaftlichen Fortbildungsinstitutes
an der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH)
e.V.**

Systemische Beratung und Seelsorge mit Schwerpunkt in interkultureller und geschlechtsspezifischer Arbeit

Dauer der Weiterbildung:	2 Jahre (Oktober 2008 – November 2010)
TeilnehmerInnenzahl:	max. 25 TeilnehmerInnen
Umgang der Weiterbildung/ Seminare	Insgesamt 520 Unterrichtseinheiten 33 Seminartage 12 Supervisionstage 50 Std. Peergruppen, Literaturstudium; 01 Tag Kolloquium; 100 Std. nachgewiesene Praxis in Form dokumentierter Beratungsarbeit; Abschlussarbeit, Kolloquium
Orte:	Ev. Hochschule für Soziale Arbeit Dresden u. preiswerte Tagungshäuser nahe Dresden
Teilnahmegebühren:	3.200,- € Ratenzahlung möglich einmalige Gebühr von 75,00 € für die Durchführung der Abschlussarbeiten und des Kolloquiums einmalig 45,00 € Verwaltungsgebühr
Zulassungsvoraussetzungen:	Hochschul-, Fachhochschul-, Fachschulabschluss oder eine spezifische Ausbildung ebenso wie die Tätigkeit (haupt- oder ehrenamtlich) in einem Arbeitsfeld, das die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen ermöglicht. Eine Berufspraxis im beraterischen/seelsorgerlich-diakonischen Feld ist erwünscht.
Anmeldeschluss:	01.09.2008

Zielgruppe der Weiterbildung in Systemischer Beratung und Seelsorge sind Praktikerinnen und Praktiker, die mit Gruppen, Teams, Projekten und Familien oder ähnlichen Systemen arbeiten und deren Hauptaufgabe nicht im engeren Sinn nur therapeutisch ist.

Inhalt der Weiterbildung sind Konzepte und Methoden systemischer Beratung und Seelsorge u.a. systemische Ansätze der Familienberatung und Seelsorge, narrative Ansätze der Beratung und Seelsorge, geschlechtsspezifische und interkulturelle Orientierungen der Beratung und Seelsorge, Arbeit mit spezifischen Herausforderungen (z.B. Arbeit mit innovativen Projekten, mehrfach belasteten Familien, Traumatisierten und TäterInnen, Drogenabhängigkeit, Übergangssituationen, Arbeitslosigkeit, Migration).

Ein Schwerpunkt liegt auf der Stärkung von Ressourcen und dem Empowerment aller Beteiligten.

Curriculare Einheiten, verteilt auf zwei Jahre:

3 Blockseminare und Wochenendseminare (s. Curriculum)

Konzepte; Modelle und Methoden systemischer Beratung und Seelsorge werden vermittelt und eingeübt; Schwerpunkte liegen dabei auf interkulturellen und geschlechtsspezifischen Perspektiven.

Supervisionen (12 Tage à acht Unterrichtseinheiten)

Unter Leitung der Lehrenden, in denen die TeilnehmerInnen ihre eigenen Tätigkeiten und Projekte in Einzel- und Gruppensupervision unter anderem mit Livesystemen unterstützen können.

Eine kollegiale Beratung der TeilnehmerInnen (lokale Peergruppe), in der Fallanalysen und Auswertungen ihrer systemorientierten Arbeit durchgeführt werden. Hier wird auch Unterstützung der persönlichen Entwicklung stattfinden können. Gemeinsames und individuelles Literaturstudium vertieft und erweitert die Perspektiven durch Theoriebildung, die mit der Praxis verknüpft wird (50 Stunden).

Parallel arbeiten die TeilnehmerInnen in ihrer *beruflichen Praxis* laufend mit Familien, Paaren, Projekten oder anderen Systemen unter Eigen- und Peergruppenauswertung (100 Std. sind zu dokumentieren).

Die Förderung der persönlichen Entwicklung der TeilnehmerInnen ist Bestandteil der gesamten Ausbildung: Arbeit an der eigenen Herkunftsfamilie und der kollektiven Geschichte. Selbstreflexion, Körperarbeit und spirituelles Wachstum erweitern die persönliche und professionelle Kompetenz.

Wir empfehlen den TeilnehmerInnen, sich zusätzlich zu den Selbsterfahrungsanteilen der Weiterbildung einen persönlichen Ort (Beratung, Seelsorge, Therapie) zu suchen, an welchem sie ihre eigenen Fragestellungen/Probleme/Familiengeschichte vertieft bearbeiten können. Wir bieten dazu 5 Tage Eigenarbeit an, die zusätzlich zur Weiterbildung als *Wahlpflichttermin und eigenbezahlt* wahrgenommen werden (siehe Curriculum).

Die Weiterbildung endet mit einer *Abschlussarbeit* und einem nachfolgenden *Kolloquium*. Danach erhalten alle TeilnehmerInnen ein Zertifikat der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH).

Mit jeder/m TeilnehmerIn wird ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Darin sind alle Bedingungen und Regelungen enthalten.

Nach Abschluss der Weiterbildung ist es möglich, an weiteren Seminaren und Supervisionen eines anerkannten Weiterbildungsinstituts teilzunehmen und über dieses Weiterbildungsinstitut anschließend eine Zertifizierung bei einer der systemischen Gesellschaften zu beantragen.

(IFW: Institut für Familientherapie Weinheim – Ausbildung und Entwicklung e.V.;

ISYS: Institut für Systemische Supervision . Aus- und Weiterbildungen

SIS: Sächsisches Institut für Systemische Beratung und Therapie/Familientherapie e.V.)

Informationen, Anmeldung und Organisation:

Sofi – Sozialwissenschaftliches Fortbildungsinstitut an der EHS Dresden (FH) e.V.
PF 20 01 43
01191 Dresden

Telefon: (0351) 477 94 11 (mittwochs 10.00-13.00 Uhr)
Fax: (0351) 477 94 16
Email: weiterbildung.ehs@t-online.de

Ansprechpartnerin für inhaltliche Fragen:

Dr. Ursula Pfäfflin
Telefon: (03504) 61 19 40
Email: upfaefflin@t-online.de

Bankverbindung

Kto: 102 436 024
BLZ: 850 951 64
Landeskirchliche Kreditgenossenschaft Sachsen eG
Verwendungszweck: 9001-2b; Name

Vorstellung der AusbilderInnen

Leitung:

Gesa Jürgens

Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin (Familien-, Gestalttherapie), langjährige Lehrtherapeutin und Supervisorin am Institut für Familientherapie, Weinheim; Therapie- und Supervisionsausbildungen in Deutschland und Österreich; Entwicklung und Durchführung von Curricula mit multikulturellen Systemen und von Ost-West-Gruppen; Supervisionsarbeit, Konzeptentwicklung in Klinik, Team und Stadtteil, Familienworkshops, Lehrpraxis-Verbund.
Schwerpunkt: multikulturelle Systeme

Dr. Ursula Pfäfflin

Professorin für Genderstudies und Theologie an der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH), Theologin und Pastoralpsychologin, langjährige Erfahrung in Beratung, Seelsorge und Supervision. Lehrtätigkeit in Theologie und Seelsorge an deutschen und amerikanischen Universitäten. Supervisorin der amerikanischen und deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie und engagiert in internationaler Seelsorgebewegung. Schwerpunkt: Gender-Perspektiven; interkulturelle Seelsorge und Versöhnungsarbeit

Dr. Ruthard Stachowske

Diplom-Sozialpädagoge, Ausbildung in Gestalt- und Familientherapie, Leiter der therapeutischen Wohngemeinschaft Wilschenbruch b. Lüneburg; Dissertation und Veröffentlichungen zu familienorientierter Drogentherapie und mehrgenerationalen Konzepten in der Arbeit mit Drogenabhängigen; Vortragsarbeit und Erarbeitung von Weiterbildungscurricula in systemischer Arbeit mit Drogenabhängigkeit.

Weitere AusbilderInnen:

Brigitte Pfefferkorn

Leiterin des SIS, Lehrsupervisorin, Familientherapeutin

Elisabeth-Christa Markert

Theologin, systemische Familientherapeutin und Supervisorin

Tom Klitzsch

Theologe, systemischer Familientherapeut

Thomas Schollas

Theologe, systemischer Familientherapeut, Beauftragter für Männerarbeit der Nordelbischen Landeskirche

Übersicht der Weiterbildungstermine:

	Datum	Seminar	Tage	UStd.	TrainerIn
	2008				
1.	25.10.- 29.10.2008	Einführung in systemisches Denken und Handeln im Arbeitskontext	5	50	Ursula Pfäfflin Ruthard Stachowske
	2009				
2.	16.01.- 18.01.2009	Veränderungsprozesse von Personen; Kontextanalyse und Kontrakte	3	30	Gesa Jürgens und Tom Klitzsch
3.	27.02.- 28.02.2009	Supervision	2	20	Ruthard Stachowske Ursula Pfäfflin
	01.03.2009	Zusätzlicher Wahltermin (eigenbezahlt): Eigentherapie/Aufarbeitung eigener Geschichte	1	10	Ruthard Stachowske Ursula Pfäfflin
4.	20.03.- 22.03.2009	Veränderungsprozesse in größeren Systemen/Coaching; Leiten aus systemischer Sicht	3	30	Ursula Pfäfflin und Gast
	8.05.- 10.05.2009	<i>Zusatztraining (eigenbezahlt): Partnerschaftskurs für 9 Paare</i>			<i>Ursula Pfäfflin Tom Fritzsch</i>
5.	12.06.- 13.06.2009	Supervision	2	20	Ursula Pfäfflin Gesa Jürgens
6.	24.08.- 29.08.2009	Persönlichkeit und Geschichte der BeraterInnen/SeelsorgerInnen; Familienrekonstruktion	5	50	Ursula Pfäfflin Ruthard Stachowske Gesa Jürgens
7.	9.10.- 10.10.2009	Supervision	2	20	Ursula Pfäfflin Brigitte Pfefferkorn
	<i>Oktober 2009</i>	<i>Zusätzlicher Wahltermin (eigenbezahlt): Eigentherapie/Aufarbeitung eigener Geschichte</i>	<i>1</i>	<i>10</i>	<i>Ursula Pfäfflin Brigitte Pfefferkorn</i>
8.	11.12.- 13.12.2009	Beratung und Seelsorge in besonderen Lebensphasen und Situationen; geschlechtsspezifische Aspekte	3	30	Ursula Pfäfflin Tom Klitzsch
	2010				
9.	26.02.- 27.02.2010	Supervision	2	20	Ursula Pfäfflin Ruthard Stachowske
	28.02.2010	+ Wahltermin (eigenbezahlt) Therapietag/Eigenarbeit	1	8	Ursula Pfäfflin Ruthard Stachowske
10.	März/April	Methodische Arbeit mit	3	30	Elisabeth Christa

	2010	Geschichten, Symbolen, Märchen, Briefen (narrative Ansätze)			Markert Ursula Pfäfflin
11.	4.05.- 5.05.2010	Supervision	2	16	Ursula Pfäfflin Tom Klitzsch
	4.06.- 6.06.2010	+ Therapietag/Eigenarbeit	1	8	Ursula Pfäfflin Tom Klitzsch
12.	Juli/August 2010	Interkulturelle Aspekte der Beratung	3	24	Gesa Jürgens Thomas Schollas
13.	September 2010	Krisen, Traumatisierungen, Heilungswege	3	24	Ruthard Stachowske Ursula Pfäfflin
14.	Oktober	Supervision	2	16	Ursula Pfäfflin Gesa Jürgens
15.	17.11.- 21.11.2010	Wandlung, Abschied, Rituale	5	40	Gesa Jürgens Ursula Pfäfflin Ruthard Stachowske Tom Klitzsch
	Dezember 2010 – März 2011	Schreiben der Abschlussarbeit			
	April 2011	Abschluss mit Kolloquium			

Einführung in systemisches Denken und Handeln im Arbeitskontext

Leitung: Dr. Ursula Pfäfflin, Dr. Ruthard Stachowske

Termin: 25.10. – 29.10.2008

Ort: Ev. Hochschule für Soziale Arbeit

Zeiten: Beginn: 13.00 Ende: 14.00 Uhr

- Einführung in das Weiterbildungskonzept
 - systemisch
 - geschlechtsspezifisch
 - interkulturell
- Exemplarische Einführung in Geschichte und Entwicklung systemischer Arbeit
 - Beratung / Familientherapie
 - Seelsorge
- Systemische Wahrnehmungs – und Arbeitsweisen in unterschiedlichen Arbeitsbereichen
 - beobachten / beschreiben
 - Visualisierung von komplexen Strukturen (z.B. Organigramm, Systemzeichnung)
 - Wahrnehmungskanäle
 - Dialog/ reflektierende Teams
 - narrative Methoden
- Rolle und Aufgabe von BeraterInnen und SeelsorgerInnen in Systemen
 - Systemische Analyse des eigenen Arbeitsplatzes
 - Interaktionsmuster, Regeln, Prozessorientierung
 - Beginn eines Auftrages: Auftragsklärung; Kompetenzklärung;
 - Kooperation, Netzwerke, MitarbeiterInnen
 - Seelsorge als Selbstsorge
 - Umgang mit Raum, Zeit und Ressourcen
- Konstituierung der Gruppe
 - Triaden
 - Reflektierende Teams
 - Protokolle
 - Peergruppen
 - Supervision
 - Literaturstudium
 - Dokumentationen
 - Forschungsinteressen
 - Termine

Veränderungsprozesse von Personen; Kontextanalyse und Kontrakte

Leitung: Dipl. Psych. Gesa Jürgens und Tom Klitzsch

Termin: 03.11.-06.11.2006

Ort: wird bekannt gegeben

Zeiten: Beginn: 10.00 Ende: 15.00

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Frage nach der Möglichkeit von Veränderungen in persönlichen und familiären Bereichen. Methodisch findet eine Einführung in ressourcenorientierte Arbeit statt:

- Konzepte der Veränderung, Wandlung, Transformation in Beratung und Seelsorge;
- Bedeutung gesellschaftlicher Veränderungen für Lebensgestaltung (zB. Arbeitslosigkeit, Armut etc)
- Modelle und Methoden systemischer Beratung / Seelsorge
 - Zuhören mit allen Sinnen
 - Kontakt, Aufträge, Vereinbarungen
 - Erkennen und Verändern von Interaktionsmustern und Regeln in Systemen
 - Reframing und Erweiterung
 - Frageweisen (zirkuläre Fragen; Fragen auf Metaebene, zirkuläre und lösungsorientierte Fragen)
 - Dialogformen, die Selbstbeobachtung in Gang setzen
 - Nonverbale Arbeitsweisen (zB. Symbole, Arbeit mit Skulpturen)

Veränderungsprozesse in größeren Systemen. Leiten aus systemischer Sicht; Coaching

Leitung: Dr. Ursula Pfäfflin, Dr. Ulrike Jänicke

Termin: 05.01.-07.01.2007

Ort: EHS Dresden

Zeiten: Beginn 10.00 Ende: 15.00 Uhr

- Leiten aus systemischer Sicht
- Erkennen und Lösen eigener Verstrickungen, die durch die Zugehörigkeit zu komplexen Strukturen bedingt sind
- Besonderheiten von Beratung und Coaching
- Methoden systemischen Coachings
- Konfliktauflösung durch Kooperation; Anwendung des Kooperationsmodells als Arbeitsform in Organisationen
- Modelle des Verstehens von Macht
- Leiten und Führen von Frauen und Männern

Persönlichkeit und Geschichte der BeraterInnen / SeelsorgerInnen (Familienrekonstruktion)

Leitung: Dipl. Psych. Gesa Jürgens, Dr. Ursula Pfäfflin, Dr. Ruthard Stachowske

Termin: 14.03.-18.03.2007

Ort: wird bekannt gegeben

Zeiten: Beginn 13.00 Uhr Ende: 14.00

Die Vernetzung von Regeln der Herkunftsfamilie über mehrere Generationen mit der Ausgestaltung professioneller Identität werden bewusst gemacht, um Kreativität und Energie für das persönliche und berufliche Leben frei zu setzen.

Theoretische Gesichtspunkte:

- Theorie der Mehrgenerationenarbeit in Psychotherapie und Theologie
- Bedeutung von kulturellen Traditionen
- Bedeutung von geschlechtsspezifischen Perspektiven
- Historische und familiäre Muster in den Familien der TeilnehmerInnen
- Regeln, Werte, Muster
Familienrekonstruktionen
- Spirituelle Traditionen und Zukunftsperspektive

Praktische Übungen:

Alle TeilnehmerInnen fertigen ein Genogramm ihrer Herkunftsfamilie über drei bis vier Generationen an, wobei wichtige Ereignisse und Werte in der Familie (Geburten, Berufswahl, Partnerbeziehungen, Trennungen, Todesfälle, Krankheiten) genauso berücksichtigt werden wie geschichtliche und kulturelle Einflüsse (Kriege, Flucht, wirtschaftliche Situation, ethnische und religiöse Zugehörigkeit).

Arbeit mit Genogrammen und Zeitleiste, Skulpturen und Rollenspielen; Reflektierende Teams.

Beratung und Seelsorge in besonderen Lebensphasen und Situationen; geschlechtsspezifische Aspekte

Leitung: Dr. Ursula Pfäfflin und Tom Klitzsch

Termin: Juli 2007

Ort: wird bekannt gegeben

Zeiten: Beginn: 10.00 Uhr Ende: 15.00

- Theologische und sozialpsychologische Aspekte des Lebenszyklus (Individuen, Partnerschaften, Ehe, Familien, Organisationen)
 - Geburt, Neuanfang, Wachstum, Lernen
 - Bindung, Differenzierung, Partnerschaften
 - Krisen, Trennung, Scheidungen, Tod, Neuanfänge
- Methodische Arbeit mit Geschichten, Symbolen, Spielen, Briefen
- Systemische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Paaren, Familien
- Geschichte und aktuelle Probleme und Ressourcen der Gender-beziehungen
- Ressourcen-Systeme wie Nachbarschaft, ethnische Gruppierungen, religiöse Gemeinschaften, geschlechtsspezifische Gruppierungen

Methodische Arbeit mit Geschichten, Märchen, Symbolen, Briefen (narrative Ansätze)

Leitung: Dr. Ursula Pfäfflin, Christa-Elisabeth Markert

Termin: September 2007

Ort: wird bekannt gegeben

Zeiten: Beginn 10.00 Ende: 15.00

Narrative Ansätze der Beratung und Seelsorge aus Australien/Neuseeland

Arbeit mit Geschichten, Märchen, Briefen

Arbeit mit Symbolen und Ritualen

Interkulturelle Aspekte der Beratung

Leitung: Dipl. Psych. Gesa Jürgens und Gast

Termin: Februar 2007

Ort: wird bekannt gegeben

Zeiten: Beginn 10.00 Ende: 15.00

Wahrnehmung eigener kultureller Wurzeln und Ressourcen

Entwicklung interkultureller Kompetenzen

Arbeit mit Geschichten, Symbolen, Ritualen aus unterschiedlichen Kulturen

Migration

Themen der Geschichte deutscher Kulturen (z.B. Ost-West)

Krisen, Traumatisierungen, Heilungswege

Leitung: Dr. Ruthard Stachowske, Dr. Ursula Pfäfflin

Termin: Mai 2008

Ort: wird bekannt gegeben

Zeiten: Beginn 10.00 Ende 15.00

Den Sinn von Krisen und Traumatisierungen verstehen und verantwortlich handeln lernen.

- Mehrgenerationale Ansätze der systemischen Arbeit mit Krisen und Traumatisierungen (z.B. bei Drogenabhängigkeit, Gewalterfahrung, Vertreibung und Flucht, psychischen Krisen, Krisen im Alter, Arbeitslosigkeit)
 - Krisenintervention
 - Erinnerungsarbeit
 - Ansätze der Arbeit mit TäterInnen und Opfern
 - Empowerment-Ansätze
 - Zusammenarbeit mit Netzwerken und SpezialistInnen
 - Delegation
 - Prozesse und Rituale der Heilung
 - Bedeutung von Schuld, Vergebung und Versöhnung

Wandlung, Abschied, Rituale

Leitung: Dipl. Psych. Gesa Jürgens, Dr. Ursula Pfäfflin, Dr. Ruthard Stachowske,
Tom Klitzsch

Termin: September 2008

Ort: wird bekannt gegeben

Zeiten: Beginn 13.00 Ende: 14.00

- Theologische und seelsorgerliche Perspektiven von Wandlung, Transformation, Tod und neuem Leben
- Abschiedsprozesse in Beratung und Seelsorge
 - Differenzierung in Systemen
 - Regeln und Tabus in Institutionen
 - Abschluss im Beratungsprozess/Seelsorgerliche Begleitung
- Geschichte und Bedeutung von Ritualen in religiösen Gruppierungen/Gesellschaft
- Abschied in der Kursgruppe
 - Auswertung und Zukunftspläne
 - Schlussgespräche
 - Vorbereitung der Abschlussarbeiten und Zertifizierung
 - Abschlussritual

Supervisionstage

Leitung: alle Dozierenden

Termine: s. Curriculum

Ort: Ev. Hochschule für Soziale Arbeit bzw. nach Absprache

Zeiten: Beginn 10.00 Abschluß: 15.00

Systemische Supervision ist die professionelle Begleitung ausgewählter Prozesse der Praxis, die von den WeiterbildungsteilnehmerInnen eingebracht werden.

Supervision wird sowohl von den TrainerInnen wie durch die Gruppe durchgeführt.

Eingebrachte Situationen können die Arbeit mit KlientInnen, die Klärung eigener professioneller Prozesse oder das Arbeitssystem betreffen.

Supervision wird in der Hochschule durchgeführt oder „live“ an den Orten und mit den Personen, die an dem jeweiligen Prozess beteiligt sind.

Supervision dient der Klärung und der Stärkung der Ressourcen aller Beteiligten.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer bereiten für jede Supervisionseinheit einen eigenen Fall mit einer eigenen Fragestellung vor (Video, Kassette oder als Live-Situation).

In der Peergruppe kann eine gegenseitige Intervision durchgeführt werden, sowie Literatur besprochen und gegenseitige Unterstützung bei eigener Arbeit und der Abschlussarbeit/Kolloquium gegeben werden

Abschlussarbeit

Abgabetermin: wird bekannt gegeben

BetreuerIn: nach Absprache mit Ursula Pfäfflin, Gesa Jürgens
oder Ruthard Stachowske

In der Abschlussarbeit werden theoretische und praktische Aspekte der Beratung und Seelsorge und Beratung zusammen geführt. TeilnehmerInnen können

1. eine konkrete Situation oder einen Fall aus ihrer Praxis wählen und diesen anhand der gelernten Theorien und Methoden reflektieren und darstellen.
2. eine theoretische Arbeit anhand eines Themas aus Beratung und Seelsorge (z.B. die Bedeutung der Vergebung in einer Familiengeschichte über mehrere Generationen) durchführen und dieses Thema an einem konkreten Beispiel exemplarisch reflektieren.
3. ein Projekt aus ihrer Praxis vorstellen und mittels der systemischen Theorien evaluieren und reflektieren oder ein Projekt für die Zukunft unter Einbeziehung systemischer Gesichtspunkte entwerfen.

Die Begleitung der Arbeiten übernimmt jeweils nach Absprache eine/r der drei TrainerInnen, mit denen Thema und Vorgehen abgesprochen werden.

Kolloquium + Übergabe der Zertifikate

Leitung: Dipl. Psych. Gesa Jürgens, Dr. Ursula Pfäfflin, Dr. Ruthard Stachowske

Termin: wird bekannt gegeben

Ort: wird bekannt gegeben

Zeiten: wird bekannt gegeben

Das Kolloquium setzt die Abgabe der Abschlussarbeit voraus. Diese bildet die Gesprächsgrundlage für das Kolloquium, in welchem erweiternde und vertiefende Fragen zur Arbeit mit der/m VerfasserIn und der Gruppe besprochen werden. Am Kolloquium nimmt auch ein/e VertreterIn der Hochschule teil. Es können weitere Auflagen und Nachbesserungen vereinbart werden.

Die Übergabe der Zertifikate erfolgt im Anschluss an das Kolloquium. Sie setzt eine Teilnahme der Kurse, der Supervisionen, einen Nachweis über 100 Beratungs- oder Seelsorgesituationen (Einzel, Gruppe oder Projekt), eine erfolgreiche Bestätigung der Abschlussarbeit und die Teilnahme am Kolloquium voraus. Wer an einem der Kurse oder Supervisionen nicht teilnehmen kann, muss einen Ersatzkurs/Ersatztermin belegen. Eine Fehlzeit von einem Kurs oder einer Supervision ist möglich.